

I. Allgemeine Lehrverfassung der Anstalt.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. IIIa.	U. IIIb.	IV.	V.	VI.	Sa.	Vorschule	
											VII.	Sa.
Christliche Religionslehre												
a) evangelische	2	2		2	2		2	2	3	15	2	2
b) katholische	2			2			2	2		8	2	2
Jüdische Religion	2			2			2	2		8		
Deutsch	3	3	3	2	2	2	3	3	4	25	9	9
Latein	6	6	7	7	7	7	7	8	8	63		
Griechisch	6	6	6	6	6	6				36		
Französisch	2	2	3	3	3	3	4			20		
Englisch (fakultativ)	2	2								4		
Hebräisch (fakultativ)	2	2								4		
Polnisch (fakultativ)					2		2	2		6		
Geschichte und Geographie	3	3	3	3	3	3	4	2	2	26	1	1
Mathematik und Rechnen	4	4	4	3	3	3	4	4	4	33	6	6
Naturbeschreibung					2	2	2	2	2	10		
Physik	2	2	2	2						8		
Schreiben								2	2	4	2	2
Zeichnen	2 Std. fakult.			2	2	2	2	2		12		
Turnen	3		3		3		3	3	3	20	1	1
	2 Std. Vorturner.											
Gesang	In verschiedenen Abteilungen									7	1	1

2a. Übersicht über die Verteilung der Stunden während des Sommersemesters 1893.

Namen der Lehrer.	Ordinarius	I.	O.-II.	U.-II.	O.-III.	U.-IIIa.	U.-IIIb.	IV.	V.	VI.	Zahl der Stund.
1. Dr. Kunze, Direktor.	I.	4 Griech.				1 Griech.					10
2. Professor Dr. Nese- mann.	O.-II.	6 Latein 6 Griech.	6 Latein								18
3. Professor Töplitz.		4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik							18
4. Prof. Dr. Schubert.	IIb.	3 Deutsch	6 Griech.	6 Griech.	5 Latein						20
5. Dr. Prause, Oberlehrer.	U.-IIIb	2 Franz.	2 Franz.	3 Deutsch 3 Franz.			3 Franz. 6 Griech.		2 Naturg.		21
6. Dr. Muehe, Oberlehrer.	IIIA.				6 Griech.		3 Gesch. u. Erdkund. 7 Latein				16
7. Ulrich, Oberlehrer.	IV.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.			7 Latein	2 Erdk.		21
8. Dr. Heintze, Oberlehrer.		2 Englisch	2 Englisch		3 Math. 2 Physik	3 Math.		4 Rechnen	4 Rechnen	4 Rechnen	24
9. Peisker, Oberlehrer.	U.-IIIa					7 Latein 6 Griech.		3 Deutsch		1 Religion. 2 Erdk. 2 Religion	21
10. Schulz, Oberlehrer.		2 Religion 2 Hebr.	2 Hebr. 2 Religion		2 Religion 3 Franz.	3 Franz. 2 Religion		2 Religion 4 Franz.			24
11. Adam, wissensch. Hilfslehrer.	VI.			7 Latein.	2 Deutsch 2 Ovid					8 Latein 3 Turnen	22
12. Rückert, wissensch. Hilfslehrer.			3 Turnen. 2 Vorturnerstunden.		3 Turnen	2 Naturg. 2 Naturg. 3 Turnen		2 Naturg.		2 Naturg.	22
13. Dr. Wundrack, wissensch. Hilfslehrer.	V		3 Deutsch			3 Gesch. u. Erdk.		3 Turnen	8 Latein 3 Deutsch 3 Turnen		23
14.* Schoeningh, wissensch. Hilfslehrer.						2 Deutsch	2 Deutsch	4 Gesch. u. Erdk.		4 Deutsch 2 Gesang	14
15.† Dr. Kurth, wissensch. Hilfslehrer.							2 Deutsch			2 Erdk. 3 Turnen	7
16. Perzynski, techn. Lehrer.			2 Zeichnen fakultativ 5 Stunden Gesang in allen Klassen.		2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Polnisch		2 Zeichnen 2 Polnisch	2 Zeichnen 2 Schreiben 2 Polnisch	2 Schreiben	25
17. Lic. Tasch, Probst, kath. Rel.-Lehrer.			2 Religion			2 Religion		2 Religion	2 Religion		8
18. Dr. Baek, Rabbiner, jüd. Rel.-Lehrer.			2 Religion			2 Religion		2 Religion	2 Religion.		8
19. Pollack, Vorschullehrer.			Septima: 2 Religion 9 Deutsch 6 Rechnen 1 Heimatkunde 1 Gesang 2 Schreiben 1 Turnen.								22

*) Bis zu den Sommer-
ferien.
†) Von den Sommer-
ferien ab.

2b. Übersicht über die Verteilung der Stunden während des Wintersemesters 1893/94.

Namen der Lehrer.	Or- dina- rius.	I.	O.-II.	U.-II.	O.-III.	U.-IIIa.	U.-IIIb.	IV.	V.	VI.	Vor- schule.	Zahl der Std.
1. Dr. Kunze, Direktor.	I.	4 Griech.				6 Griech.						10
2. Professor Dr. Nesemann.	O.-II.	6 Latein 2 Homer	6 Latein	2 Vergil								16
3. Prof. Töplitz.		4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik								18
4. Professor Dr. Schubert.	U.-II.	3 Deutsch	6 Griech.	6 Griech.	5 Latein							20
5. Dr. Prause, Oberlehrer.	U.- IIIb.	2 Franz.	2 Franz.	3 Deutsch 3 Franz.			6 Griech. 3 Franz.		2 Naturg.			21
6. Dr. Muche, Oberlehrer.	O.- III				6 Griech. 2 Ovid		3 Gesch. u. Erdk. 7 Latein 2 Deutsch v. Neu. ab					20
7. Ulrich, Oberlehrer.	IV.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.			7 Latein	2 Erdk.	2 Erdk. v. Neu. ab.		23
8. Dr. Heintze, Oberlehrer.		2 Englisch	2 Englisch		3 Math 2 Physik	3 Math.		4 Rechnen	4 Rechnen	4 Rechnen		24
9. Pelsker, Oberlehrer.	U.- IIIa					7 Latein 2 Deutsch		3 Deutsch 4 Gesch. u. Erdk. 2 Religion		3 Religion		21
10. Schulz, Oberlehrer.		2 Religion 2 Hebr.	2 Hebr. 2 Religion		2 Religion 3 Franz.	3 Franz. 2 Religion		4 Franz.	2 Religion			24
11. Adam, wissensch. Hilfslehrer.	VI.			5 Latein	2 Deutsch				3 Deutsch	8 Latein 4 Deutsch		22
12. Rückert, wissensch. Hilfslehrer.			3 Turnen 2 Vorturnerstunden		3 Turnen	2 Naturg. 3 Turnen	3 Math. 2 Naturg.	2 Naturg.		2 Naturg.		22
13. Dr. Wandrack, wissensch. Hilfslehrer.	V.		3 Deutsch			3 Gesch. u. Erdk.		3 Turnen	8 Latein 3 Turnen			20
14*) Dr. Kurth, wissensch. Hilfslehrer.							2 Deutsch			2 Erdk. 3 Turnen		7
15. Perzynski, techn. Lehrer.			2 Zeichnen fak. 7 Stunden Gesang in allen Klassen		2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Polnisch	2 Zeichnen 2 Polnisch	2 Zeichnen 2 Polnisch	2 Zeichnen			25
16. Cizmowski, Vikar, kath. Rel.-Lehrer.			2 Religion			2 Religion		2 Religion		2 Religion		8
17. Dr. Baeck, Rabbiner, jüd. Rel.-Lehrer.			2 Religion			2 Religion		2 Religion		2 Religion		8
18. Pollack, Vorschullehrer.									2 Schreiben	2 Schreiben 3 Turnen v. Neu. ab	2 Religion 3 Deutsch 6 Rechnen 2 Schreib. 1 Heimatk. 1 Gesang	28

*) Bis Neujahr.

10



3. Die während des abgelaufenen Schuljahres durchgenommenen Pensen sind mit Ausnahme der Lektüre und der daraus entnommenen Aufsatzthemen dieselben wie im Schuljahr 1892/93.

I. In **Prima** wurde gelesen: 1. im Deutschen: Lessings Abhandlungen über die Fabel und Emilia Galotti. Heinrich von Kleists „Hermannsschlacht“.

Die behandelten Aufsatzthemen waren folgende:

1. „Des Dichters Lohn“. (Nach Goethes Ballade „Der Sänger“).
2. Was hat Lessing in seiner ersten Abhandlung über die Fabel wider die Erklärung zu bemerken, welche de la Motte von dem Wesen der Fabel gegeben hat?
3. Was versteht Lessing in seiner ersten Abhandlung über die Fabel unter „Handlung“?
4. Die Exposition zu Lessings „Emilia Galotti“. (Klassenaufsatz.)
5. Über den Begriff der Unsterblichkeit.
6. „Am Ruheplatz der Toten, da pflegt es still zu sein“. (Uhland.)
7. Geistige Bewegungen vor der Reformation.
8. Klassenaufsatz.

Das Abituriententhema zu Ostern war:

Was erfahren wir aus dem ersten Auftritte von Heinrich v. Kleists „Hermannsschlacht“ für die Exposition des Stückes?

2. im Lateinischen: Tac. Germ. und Histor. IV, 1—3, 11—37, 54—79, 85—86; V, 14—26. Daneben Cic. Briefe nach der Auswahl von Aly. Hor. Od. I, 1, 3—11, 13—15, 17, 18, 22—24, 27, 28, 31—35, 37; II, 1—4, 6, 7, 10, 12—14, 16, 18; Sat. I, 6, 9; Sat. II, 2, 6, 8.

Im Anschluss an diese Lektüre wurden folgende kürzeren Ausarbeitungen angefertigt:

1. Elemente und Formen der altgermanischen civitas.
2. Umfang und Begrenzung des deutschen Nationalgebietes nach Tacitus.
3. im Griechischen: Thukydides VI (mit Auswahl), Sophokles Aias; Ilias I—VII. Schriftliche Ausarbeitung:

Inhaltsangabe von Soph. Aias 1—645.

4. im Französischen: Lamartine Mort de Louis XVI. Béranger, Chansons.

Kleinere Ausarbeitungen:

1. Die Schwalben von Béranger (Übersetzung).
2. Die Sage vom ewigen Juden und ihre poetische Bearbeitung durch Béranger.
5. im Englischen: Macaulay, The Duke of Monmouth.
6. in der Geschichte: Kleinere Ausarbeitungen:
 1. In wiefern bildet die Bussfahrt nach Canossa einen Wendepunkt der mittelalterlichen Geschichte?
 2. Entstehung, Blüte und Verfall der Hansa.

7. Die mathematischen Aufgaben für die Abiturienten zu Ostern 1894:

1. In einem Dreieck ist die Seite $a = 319,97$; die Differenz der beiden anderen Seiten $b-c = 136$, der Winkel $\alpha = 42^\circ 32' 4''$. Die fehlenden Seiten und Winkel sollen gefunden werden.
2. Das Volumen eines geraden Kegels ist $v = 18005$; sein in eine Ebene aufgerollter Mantel bildet einen Sektor mit einem Centriwinkel von 36° . Wie gross ist der Radius der Grundfläche?
3. Ein Reisender braucht eine Anzahl von Tagen, um 126 km zurückzulegen. Hätte er täglich 3 km mehr zurückgelegt, so hätte er einen Tag weniger gebraucht. Wie viel Tage hat er gebraucht?
4. Jemand hinterlässt seinen 5 Kindern ein Vermögen von 50 000 M., das zu 4% auf Zinsen steht. Es werden 6 Jahre hindurch jährlich 3000 M. für die Erziehung der Kinder ausgegeben. Dann wurde das Vermögen unter die Kinder gleich geteilt. Wie viel kam auf jedes Kind?

II. In Ober-Sekunda: 1. im Deutschen: Das Nibelungenlied. Walther von der Vogelweide. Kleinere lyrische Dichtungen des Mittelalters. Egmont. Götz von Berlichingen.

Die behandelten Aufsatzthemen waren:

1. Siegfrieds Empfang bei den Burgunden. (Charakteristik der Personen nach dem 3. Abenteuer).
2. Entwicklung des Konflikts im ersten Teile des Nibelungenliedes.
3. Wodurch werden grosse, aber glücklich bestandene Gefahren eine Wohlthat für ein Volk?
4. Mit welchem Rechte können wir das Zeitalter des Perikles als den Höhepunkt der griechischen Geschichte bezeichnen?
5. Gedankengang und Gliederung der ersten Scene des ersten Aktes von Goethes Egmont.
6. Welches sind die inneren Gründe für das Verhalten Egmonts gegenüber den Warnungen Oraniens?
7. Herzog Alba und seine Umgebung. (Charakteristik).
8. Wodurch erscheint Egmont der spanischen Regierung so gefährlich?
9. Klassenarbeit.

Kleinere freie Arbeiten:

1. Arbeit und Fleiss, das sind die Flügel, so führen über Thal und Hügel.
2. Verlauf der Handlung im ersten Akt von Goethes „Götz von Berlichingen“.
2. im Lateinischen: Livius XXXIV, 22–43, 48–62; XXXV, 12–51. Vergil Aen. VII, 1–285, VIII, IX, 175–450, X, 362–510.

Kleinere freie Arbeiten:

1. Nabis und Flamininus.
2. Nabis und die Ätolier.
3. im Griechischen: Herodot Buch 7 mit Auslassung einiger Partien. Xenophon Memorab. I, 4 u. II, 1 u. 2. Homer Odyss. XVII, XI Δ –XXIII. Kleine freie Arbeiten:
 1. Aus welchen Gründen haben die Argiver nach ihrer eigenen Darstellung im zweiten Perserkriege ihre Teilnahme an dem Kampfe verweigert?
 2. Entwicklung des Gedankeninhalts von Xen. Mem. lib. II c. 1. § 1–20.
4. im Französischen: Souvestre, Confessions d'un ouvrier. Kleinere Ausarbeitungen:
 1. Übersetzung aus Souvestre, Confessions.
 2. Welche Lehren erhält Peter-Heinrich beim Bauunternehmer? (Souvestre).
5. in der Geschichte: Kleine freie Arbeiten:
 1. Aus welchen Gründen musste Griechenland unter macedonische Herrschaft kommen?
 2. Darstellung des Verlaufs der verschiedenen Stadien des 2. punischen Krieges.

III. In Unter-Sekunda: 1. im Deutschen: Hermann und Dorothea. Minna von Barnhelm. Wilhelm Tell. Die behandelten Aufsatzthemen waren:

1. Inhaltsangabe des zweiten Gesanges von Goethes „Hermann und Dorothea“.
2. Die Vaterstadt Hermanns.
3. Weshalb heisst der Pfarrer die Zierde der Stadt?
4. Ein Abenteuer mit Schmugglern am Lac de Gers.
5. Die Vorfabel zu „Minna von Barnhelm“.
6. Dulce et decorum est pro patria mori (Chrie).
7. Die Schlacht bei Benevent (Liv. XXIV, 14—16).
8. Ein Schneesturm auf dem Col d'Anterne.
9. Was erfahren wir aus der Rütlicene über die Vorgeschichte zu Schillers „Wilhelm Tell“? (Clausurarbeit).

Daneben die kleineren Ausarbeitungen:

I. aus dem Deutschen:

1. Aufbau des ersten Aufzuges von Lessings „Minna von Barnhelm“.
2. Fromm's den Schleier aufzuheben? (im Anschluss an Schillers Kassendra.)

II. aus dem Lateinischen:

1. Das hölzerne Pferd.
2. Wie beweist Cicero, dass Archias römischer Bürger ist?

III. aus dem Griechischen:

1. Übersetzung von Hom. Odyss. lib V, 350—364.
2. Die Erlebnisse des Odysseus von seiner Abfahrt von Troia an bis zu seiner Ankunft auf der Insel der Cyclopen.

IV. aus dem Französischen:

1. Eine Übersetzung aus Toepffer, Nouvelles Genevoises.
2. Desgl.

V. aus der Geschichte:

1. Die beiden letzten Teilungen Polens und ihr Einfluss auf die Haltung Preussens im ersten Coalitionskrieg.
2. Die Schlachten bei Waterloo und Königgrätz — ein Vergleich.
2. im Lateinischen: Livius XXIV mit Auswahl, Cicero pro Archia; Vergil Aen. II, IV, 1—449.
3. im Griechischen: Xenoph. Anab. II u. III, mit Auslassung einiger Partien; Hellen. III; Hom. Odyss. V, VI u. XI.
4. im Französischen: Toepffer, Nouvelles Genevoises.

IV. In Ober-Tertia wurde gelesen:

1. im Deutschen: Poetisches und Prosaisches aus Hopf und Paulsiek, mit Bevorzugung der poetischen Stoffe; insbesondere Schillers Glocke und Wilhelm Tell. Neben den häuslichen Aufsätzen wurden folgende kleinere Arbeiten angefertigt:

I. aus dem Deutschen:

1. Die Erhebung des preussischen Volkes im Jahre 1813 und seine Dichter.
2. Wie sind im „Liede von der Glocke“ die Bilder des menschlichen Lebens geordnet?

II. aus dem Lateinischen:

1. Das Hochzeitsfest des Orpheus und der Eurydice.
2. Latona fordert ihre beiden Kinder auf, sie an Niobe zu rächen.

III. aus dem Griechischen:

1. Warum zog Kyros gegen seinen Bruder Artaxerxes zu Felde?
2. Kyros schlichtet den Streit zwischen Klearch u. Menon.

IV. aus dem Französischen:

1. Gedankengang von cap. 1—4 von „De Phalsbourg à Marseille“.
2. Der Besuch des Pachthofes (nach Kapitel 35).

V. aus der Geschichte:

1. Wallensteins erstes Auftreten im 30jährigen Kriege.
2. Friedrichs des Grossen Jugendjahre.

V. aus der Naturbeschreibung und Physik:

1. Die Atmung.
2. Darstellung von Wasserstoff
2. im Lateinischen: Caesar bell. Gall. V, 24—37, VI., 11—28, VII, 1—4; 63—90; I, 30—54. Quid Metam: Phaeton, Orpheus u. Eurydice, Philemon u. Baucis, Niobe, Daedalus u. Icarus.
3. im Griechischen: Xenophon Anab. I.
4. im Französischen: De Phalsbourg à Marseille (bearbeitet nach G. Bruno's: le tour de la France)

V. In Unter-Tertia wurde gelesen:

im Lateinischen: Caesar bell. Gall. I, 1—29; II, III, IV, 1—19.

Kleinere freie Arbeiten:

1. In Unter-Tertia A:

I. aus dem Deutschen:

1. Die Hinrichtung Konradins.
2. Des Deutschritters Ave.

II. aus dem Lateinischen:

1. Caesars Verhalten gegen die Helvetier bis zur Vernichtung des Tigurinergaues.
2. Caesars Kampf mit den Venetern.

III. aus dem Französischen:

1. Der Prinz von Condé im Theater.
2. Der ungarische Kretzzug.

IV. aus der Geschichte:

1. Konrad II.
2. Maximilian I.

V. aus der Erllkunde:

1. Das rheinische Schiefergebirge.
2. Die norddeutsche Tiefebene.

VI. aus der Naturbeschreibung:

1. Welche Bedeutung haben die Blütenhüllen für das Leben der Pflanzen?
2. Der Bau der Muscheltiere.

2. In Unter-Tertia B:

I aus dem Deutschen:

1. Der Schenk von Limburg.
2. Erinnerungen aus meinen Weihnachtsferien.

- II. aus dem Lateinischen:
 - 1. Die Waffen des römischen Soldaten.
 - 2. Die Sitten der Nervier.
 - III. aus dem Griechischen:
 - 1. Kyros erobert Babylon.
 - 2. Der falsche Smerdis.
 - IV. aus dem Französischen:
 - 1. Der Prinz von Condé im Theater.
 - 2. Der ungarische Kreuzzug.
 - V. aus der Geschichte:
 - 1. Der Vertrag zu Verdun.
 - 2. Die Schlacht auf dem Marchfelde.
 - VI. aus der Erdkunde:
 - 1. Die Weser.
 - 2. Die Provinz Schlesien.
 - VII. aus der Naturbeschreibung:
 - 1. Der Mais.
 - 2. Die Trichine.
- VI. In **Quarta** wurden folgende kürzere Ausarbeitungen neben den deutschen häuslichen Arbeiten angefertigt:
- I. aus dem Deutschen:
 - 1. Das Urteil des Paris.
 - 2. Die Fabel des Menenius Agrippa.
 - II. aus der Geschichte:
 - 1. Die Befreiung Thebens.
 - 2. M. Tullius Cicero.
 - III. aus der Erdkunde:
 - 1. Das Rhonethal.
 - 2. Die Bevölkerung Ungarns.
 - IV. aus der Naturbeschreibung:
 - 1. Die wesentlichen Merkmale der Lippenblütler.
 - 2. Die Spinnentiere.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

- 1. Dem Vikar Cizmowski wird die Erteilung des katholischen Religionsunterrichts vom 16. August 1893 ab übertragen. (P. Sch K 24. Juli 1893.)
- 2. Der Herr Unterrichtsminister bestimmt im Einvernehmen mit dem Herrn Finanzminister, dass, soweit an höheren Lehranstalten für Reife- und Abgangszeugnisse Gebühren erhoben werden, Zeugnisse über den Ausfall der Abschlussprüfung kostenfrei auszustellen sind für alle Schüler, welche nach bestandener Abschlussprüfung ihre Studien auf der Anstalt fortsetzen. Dagegen sind die Gebühren zu erheben, wenn

der Betreffende nach der Abschlussprüfung die Anstalt verlässt, sei es um ins Leben zu treten, sei es um eine andere Schulanstalt zu besuchen (Min.-Erl. vom 17. Juli 1893 U. II. 1748)

3. Die öffentlichen Prüfungen am Schlusse des Schuljahrs sind in Wegfall zu bringen. (Min.-Erl. vom 7. Oktober 1893 U. II. 1884).
4. Ferien-Ordnung für das Jahr 1894. Es soll erfolgen

a) der Schulschluss:

1. zu Ostern: Dienstag den 20. März
2. zu Pfingsten: Freitag den 11. Mai
3. vor den Sommerferien: Freitag den 13. Juli
4. zu Michaelis: Freitag den 28. September
5. zu Weihnachten: Freitag den 21. Dezember

b) der Schulanfang:

- Mittwoch, den 4. April
Donnerstag, den 17. Mai
Dienstag, den 14. August
Mittwoch, den 10. Oktober
Freitag, den 4. Januar 1895.

und zwar so, dass zu Pfingsten am Freitag den 11. Mai, Nachmittags 4 Uhr, an den übrigen Schulschluss-Tagen nach Schluss des lehrplanmässigen Vormittags-Unterrichts geschlossen wird.

5. Von Ostern 1894 ab werden als Lehrbücher neu eingeführt: 1. die hebräische Grammatik von Strack, 2. die griechische Formenlehre von Kunze, 3. das Lehrbuch der englischen Sprache von Tendering, 4. das Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht von Heidrich, 5. die französischen Lehrbücher von Plötz-Kares (P. Sch. K. vom 26. Januar und 27. Februar 1894.)

6. Der § 90 der Wehrordnung hat folgenden Zusatz erhalten:

Der Reichskanzler ist ermächtigt, in besonderen Fällen ausnahmsweise dem Zeugnisse über die bestandene Abschlussprüfung an einer deutschen Lehranstalt, bei welcher nach dem sechsten Jahrgange eine solche Prüfung stattfindet, die Bedeutung eines gültigen Zeugnisses der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst auch dann beizulegen, wenn der Inhaber des Zeugnisses die zweite Klasse der Lehranstalt nicht ein volles Jahr hindurch besucht hat. (Min.-Erl. vom 8. Februar 1894 U. II. 2747)

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr wurde Dienstag den 11. April vormittags 8 Uhr mit einer kurzen Feier in der Aula in Gegenwart sämtlicher Lehrer und Schüler der Anstalt durch Gesang der Singeklasse und einer Ansprache des stellvertretenden Direktors Herrn *Prof. Dr. Nesemann* eröffnet. Der zur Vertretung des beurlaubten Direktors der Anstalt überwiesene wissensch. Hilfslehrer Herr *Schöningh* wurde in sein Amt eingeführt.

Am 2. September wurde der Gedenktag des Sieges von Sedan durch eine Schulfeier mit Gesang und Deklamation begangen

Am 23. Oktober v. J. wurde die erste Hauptversammlung des Comenius-Congresses in der Aula des Gymnasiums abgehalten. Herr *Prof. Dr. Nesemann* hielt die Festrede.

Am 27. Januar fand die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers statt, wobei Herr *Dr. Wundrack* die Festrede hielt.

An den Geburts- und Todestagen unserer unvergesslichen Kaiser, Wilhelm I. und Friedrich III., wurden die Schüler der Anstalt jedesmal auf die Verdienste und Tugenden der verewigten Herrscher hingewiesen.

Der Gang des Unterrichts wurde durch mannigfache Krankheiten und Beurlaubungen der Lehrer nicht unerheblich gestört. Der Unterzeichnete fehlte vom Beginn des Schuljahrs bis zu den Sommerferien. Herr Oberlehrer *Ulrich* und der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr *Dr. Wundrack* wurden in der Zeit vom 2. Juni bis zum 27. Juli bzw. vom 20. Juli bis zum 14. September zu einer militärischen Übung eingezogen. Herr Oberlehrer *Dr. Heintze* erhielt vom 30. Juni bis zum Beginn der Sommerferien zu einer Reise nach Chicago Urlaub. Herr Oberlehrer *Dr. Muche* fehlte Krankheits halber in der Zeit vom 6. bis zum 8. März.

Am 30. Mai besuchte der Geheime Regierungs- und Provinzial-Schulrath Herr *Polte* die Anstalt und wohnte dem Unterrichte in mehreren Klassen bei.

Am 3. Februar fand unter dem Vorsitz des Geheimraths Herrn *Polte* die mündliche Reifeprüfung statt, welcher sich 10 Oberprimaner unterzogen hatten, nachdem ein Oberprimaner nach der schriftlichen Prüfung zurückgetreten war. Die mündliche Prüfung wurde von sämtlichen Prüflingen bestanden.

Am darauf folgenden Vormittage inspizierte Herr Geheimrath *Polte* den griechischen Unterricht in der U.-IIIa, den lateinischen in der U.-IIIb, den evangelischen Religionsunterricht in der Ob.-III, den lateinischen Unterricht in der Ob.-III, den lateinischen und Geschichtsunterricht in der I.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1893/94.

	A. Gymnasium.											B. Vorschule.		
	O.-I.	U.-I.	O.-II.	U.-II.	O.-III.	U.-IIIa.	U.-IIIb.	IV.	V.	VI.	Sa.	VII.	VIII.	Sa.
1. Frequenz am 1. Februar 1893	14	12	16	28	30	23	24	50	41	37	275	9	7	16
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1892/93	14		2	7	1	1	1	2	5	2	35	8		
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern.	10	9	16	26	35	23	22	28	28		197	7		7
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern.		1		2	1	2	2	2	3	32	45			
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1893/94	10	12	21	33	39	29	30	33	39	39	285	8		8
5. Zugang im Sommersemest.		2		1							3			
6. Abgang im Sommersemest.				1	2	1	2		2	1	9	1		
7a. Zugang durch Aufnahme Michaelis									1	3	4	1		1
7b. Zugang durch Versetzung Michaelis	1										1			
8. Zugang im Wintersemester														
9. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	11	13	21	33	37	28	28	33	38	41	283	8		8
10. Abgang im Wintersemester								1	1		2			
11. Frequenz am 1. Febr. 1894	11	13	21	33	37	28	28	32	37	41	281	8		8
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1894	20,1	19,4	18	15,9	15,3	15,1	15	13,2	12,7	11,1		9,6		

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.			
	Evg.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Aus-wärt.	Aus-länd.	Evg.	Kath.	Einh.	Aus-wärt.
1. Im Anfang des Sommersemesters.	132	100		53	156	128	1	4	4	7	1
2. Im Anfang des Wintersemesters	128	99		54	157	125	1	5	3	7	1

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten zu Ostern 1893: 22, zu Michaelis: 0.
Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern: 6, Michaelis: 0.

C. Übersicht über die Abiturienten.

O s t e r n 1894.									
Lfd. Nr.	Vor- und Zuname.	Geboren		Kon- fession bezw. Reli- gion.	Des Vaters		War		Erwählter Beruf.
		am	zu		Stand	Wohnort.	a. auf dem hiesigen Gymn.	b. in Prima.	
1.	Franz Dratwa.	24. Nov. 1871.	Bukwitz Kr. Fraust.	kath.	† Landwirt.	Bukwitz.	10 Jahre.	2 Jahre.	Theologie.
2.	Joseph Feuer.	19. März 1874.	Lissa.	kath.	Maurer- meister.	Lissa.	11 Jahre.	2 Jahre.	Soldat.
3.	Karl Franz.	29. Sept. 1873.	Ostrowo.	evang.	Post- sekretär.	Lissa.	11 Jahre.	2 Jahre.	Postfach.
4.	Thaddäus Koczwar.	20. Dez. 1873.	Pleschen.	kath.	Kaufmann.	Gostyn.	7 Jahre.	2 Jahre.	Theologie.
5.	Emil Künz.	20. Febr. 1873.	Beuthen a/O.	evang.	Fleisch- beschauer.	Lissa.	9½ Jahr.	3 Jahre.	Theologie.
6.	Max Marbe.	5. Dez. 1875.	Lissa.	jüd.	Kaufmann.	Lissa.	9 Jahre.	2 Jahre	Medizin.
7.	Reinhard Martini.	5. Juli 1875	Neuenburg Westpr.	evang.	Land- gerichts- Direktor.	Lissa.	10 Jahre.	2 Jahre.	Soldat.
8.	Andreas Piechocki.	21. Nov. 1872	Wreschen.	kath.	Briefträger.	Lissa.	6 Jahre.	2 Jahre.	Postfach.
9.	Joseph Rupinski.	18. März 1875	Kriewen Kr. Kosten.	kath.	† Acker- bürger.	Kriewen.	9 Jahre.	2 Jahre.	Theologie.
10.	Nathan Saloschin.	26. Aug. 1873.	Jarotschin.	jüd.	† Kaufmann.	Lissa.	8 Jahre.	2 Jahre.	Medizin.

V. Sammlungen der Anstalt.

Die Bibliotheken sind auch in dem verflossenen Schuljahre nach Massgabe der etatsmässigen Mittel ergänzt und vermehrt worden. Es wurden angeschafft:

A. Für die Lehrer-Bibliothek: Jastrow: Jahresberichte der Geschichtswissenschaft XII und XIII. — Moltke: Gesammelte Schriften Bd. 5—8. — Seidel: Deutsche Schulreden. Zimmern: Lessings Leben und Werke. — Koerting: Lateinisch-romanisches Wörterbuch. — Schiller: Lehrbuch der Geschichte der Pädagogik. — Vrbka: Comenius. — Kowczala: Comenius. — Lindner: Comenius Leben und Wirken. — Lindner: Comenius, grosse Unterrichtslehre. — Carstens: Was muss uns veranlassen, im Jahre 1892 das Andenken des Comenius festlich zu begehen? — Jochmann u. Hermes: Physik. — Martens: Neugestaltung des Geschichtsunterrichts. — Niemann: Das Evangelium Johannis in Auswahl. — Wagler: Die Eiche in alter und neuer Zeit. II. Teil. — Aristoteles: Staat der Athener, erklärt von Hude. — Capellanus: Sprechen Sie lateinisch? — Froehde: Anfangsgründe der römischen Grammatik. — Herold: Wort- und Gedankenschatz der lateinischen Sprache. — Ciceros Rede für König Dejotarus von Strenghe. — Horaz: carmina ed. Hertz. — Horaz: Oden und Epoden von Küster. — Horaz: Oden und Epoden von Menge. — Horaz: Lyrische Gedichte von G. H. Müller. — Horaz: Satiren von L. Müller. — Lange: methodischer Kommentar zu Ovids Metamorphosen. — Senecae epistulae morales selectae von Hess, Heft 1. — Führer durch die französische und englische Schullitteratur. — Philippsohn: Friedrich III. als Kronprinz und Kaiser. — Brücke: Wie behütet man Leben und Gesundheit seiner Kinder? — Kothe: Liederstrass, 3. Teil. — Wünsche: Die verbreitetsten Pflanzen Deutschlands. — Wünsche: Schulflora von Deutschland. — Otto: Hohenzollern. — Hornstein: Beitrag für die Feier vaterländischer Gedenktage. — Godet: Kommentar zu dem Briefe an die Römer. — Lateinische Litteraturdenkmäler des XV. und XVI. Jahrhunderts, Heft 6 und 7. — Evers: Die Gleichnisse Jesu. — Kluge: Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. — Sturm: Die Gebilde ersten und zweiten Grades der Liniengeometrie. — Preussische Jahrbücher, Bd. 66, 67 und 68. — Thimm: Verhandlungen des Hauses der Abgeordneten und des Herrenhauses 1890 über Angelegenheiten des höheren Lehrerstandes. — Chadwick: Religion ohne Dogma. — Loewenthal: Grundzüge einer Hygiene des Unterrichts. — Lehmann: Das Kartenzeichnen im geographischen Unterricht. — Schrader: Erziehungs- und Unterrichtslehre. — Heeger: Spielen und Turnen oder Turnen und Spielen. — de Gubernatis: Dictionnaire international des écrivains du jour. — Wartenberg: Vorschule der lateinischen Sprache für reifere Schüler. — Mushacke: Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands, II. Teil 1893. — O. Jaeger: pro domo. — Knoop: Sagen und Erzählungen aus der Provinz Posen. — v. Wilamowitz-Möllendorff: Aristoteles und Athen. — Kaibel: Stil und Text der *πολιτεία Ἀθηναίων*. — Rethwisch: Jahresberichte über das höhere Schulwesen, VII. Jahrgang.

B. Für die Schüler-Bibliothek: Tanera: Der Krieg von 1870/71, Bd. 1—7. — Wichert: Von der deutschen Nordostmark. — Wichert: Tilemann vom Wege. — v. Zobeltitz: Christian von Stachow. — Wauer: Hohenzollern und die Bonapartes.

VI. Schulgarten.

In dem Pflanzengarten der Anstalt, welcher unter der Aufsicht der Herren *Dr. Prause* und *Rückert* steht, blühten auch in diesem Sommer gegen 150 Arten, welche eine hinlängliche Zahl von Exemplaren zur Verwendung für den Unterricht in den Klassen VI-III lieferten. Einen Teil der zur Aussaat gelangten Sämereien verdanken wir der Güte des Herrn Kaufmann *C. Kretschmer*.

VII. Stipendien und Stiftungen.

Die Stipendien der städtischen, Mollardschen, Lewyschen, J. A. Mollschen, Halberstadtschen, der Jubiläums- und Ziegler-Stiftung, der Rudolf Samterschen, Geheimrat Hollsteinschen und der B. Salisch-Stiftung wurden nach den statutenmässigen Bestimmungen verteilt. Ferner erhielten aus der „Unterstützungs-Bibliothek für bedürftige Schüler“ eine grössere Anzahl von Schülern aller Klassen die nothwendigen Schulbücher sämtlich oder teilweise geliehen. Ausserdem wurden mehrere würdige und bedürftige Schüler der Anstalt von dem Dr. Marcinkowskischen Verein in Posen und durch Stipendien, welche das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium aus den ihm zu Gebote stehenden Mitteln anwies, unterstützt. Dazu traten noch einige Stipendien, die der Herr Oberpräsident der Provinz aus den ihm für diesen Zweck zur Verfügung gestellten Fonds bewilligt hat.

VIII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Das Wintersemester schliesst Dienstag, den 20. März.

Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch den 4. April, vormittags 8 Uhr.

Das Schulgeld beträgt für die Gymnasialklassen 110 Mark jährlich.

Die Einschreibengebühren an die Gymnasialkasse betragen für jeden neu aufzunehmenden Schüler 5 Mark.

Die Aufnahmeprüfung für das Gymnasium wird Dienstag, den 3. April, morgens 9 Uhr stattfinden, und zwar im Gymnasialgebäude.

Bei der Aufnahme hat jeder Schüler einen Impf- bzw. einen Revaccinationsschein, sowie einen Tauf- oder Geburtsschein vorzulegen; diejenigen, welche von einer anderen Lehranstalt kommen, haben ausserdem ein Abgangszeugnis beizubringen.

Lissa, den 12. März 1894.

Dr. Karl Kunze,
Königlicher Gymnasialdirektor.

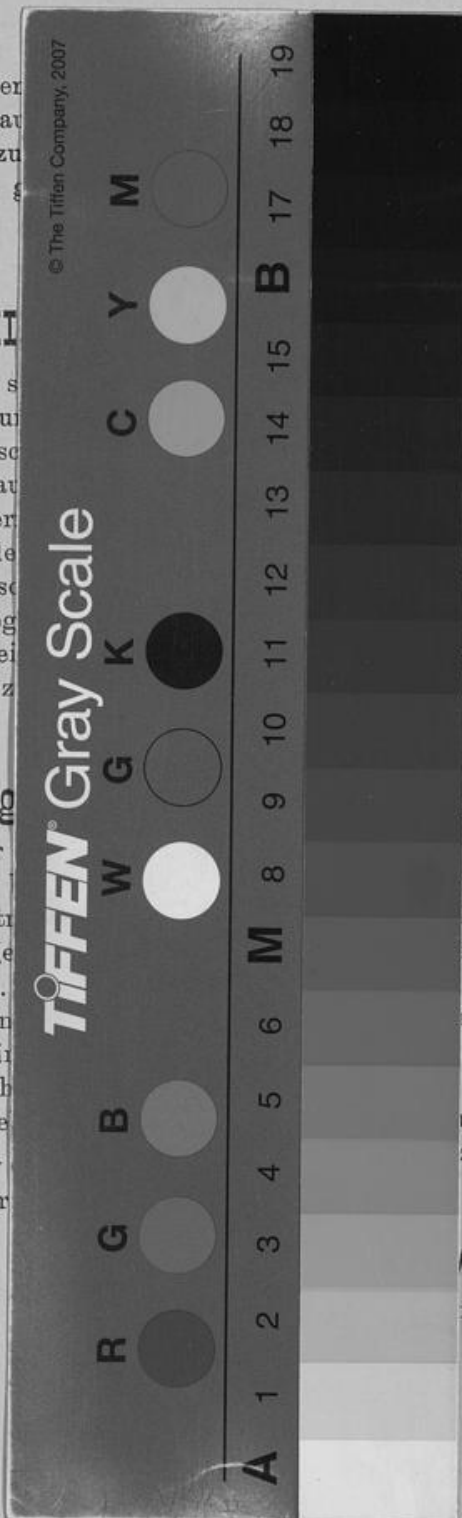
In dem Pflanzengarten
und Rückert steht, blühten au
liche Zahl von Exemplaren zu
Einen Teil der zur Aussaat g
mann C. Kretschmer.

VII

Die Stipendien der s
stadtschen, der Jubiläums- u
steinschen und der B. Salisc
verteilt. Ferner erhielten au
grössere Anzahl von Schüler
teilweise geliehen. Ausserde
von dem Dr. Marcinkowskisc
liche Provinzial-Schul-Kolleg
stützt. Dazu traten noch ei
den ihm für diesen Zweck z

VIII. Mitteilung

Das Wintersemester
Das neue Schuljahr
Das Schulgeld betr
Die Einschreibege
nehmenden Schüler 5 Mark.
Die Aufnahmeprüfun
Uhr stattfinden, und zwar i
Bei der Aufnahme h
sowie einen Tauf- oder Ge
Lehranstalt kommen, haben
Lissa, den 12. Mär



sicht der Herren Dr. Prause
Arten, welche eine hinläng-
den Klassen VI-III lieferten.
der Güte des Herrn Kauf-

en.

n, J. A. Mollschen, Halber-
nterschen, Geheimrat Holl-
utenmässigen Bestimmungen
für bedürftige Schüler“ eine
Schulbücher sämtlich oder
bedürftige Schüler der Anstalt
ipendien, welche das König-
nden Mitteln anwies, unter-
erpräsident der Provinz aus
willigt hat.

n deren Eltern.

mittags 8 Uhr.
Mark jährlich.
stragen für jeden neu aufzu-
ag, den 3. April, morgens 9
einen Revaccinationsschein,
t, welche von einer anderen
zubringen.

Kunze,
mnasialdirektor.

VI. Schulgarten.

In dem Schulgarten der Schule, welcher unter der Leitung des Lehrers steht, sollen die Kinder, welche zum ersten Male in die Schule kommen, die ersten Erfahrungen in der Naturgeschichte machen. Der Garten soll so eingerichtet sein, daß die Kinder die ersten Erfahrungen in der Naturgeschichte machen können. Der Garten soll so eingerichtet sein, daß die Kinder die ersten Erfahrungen in der Naturgeschichte machen können.

VII. Expeditionen und Exkursionen.

Die Expeditionen der Kinder sollen so eingerichtet sein, daß sie die ersten Erfahrungen in der Naturgeschichte machen können. Die Expeditionen sollen so eingerichtet sein, daß die Kinder die ersten Erfahrungen in der Naturgeschichte machen können. Die Expeditionen sollen so eingerichtet sein, daß die Kinder die ersten Erfahrungen in der Naturgeschichte machen können.

VIII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Die Mitteilungen der Kinder sollen so eingerichtet sein, daß sie die ersten Erfahrungen in der Naturgeschichte machen können. Die Mitteilungen sollen so eingerichtet sein, daß die Kinder die ersten Erfahrungen in der Naturgeschichte machen können. Die Mitteilungen sollen so eingerichtet sein, daß die Kinder die ersten Erfahrungen in der Naturgeschichte machen können.

Dr. Karl Kuno

Königliche Gymnasiallehrer